

# Pressespiegel

Zeitung: Frankenberger Zeitung

Datum: 06.10.2011

## Auf Tour gehen durch die Herbstwälder

Gemeinde Bromskirchen hat vier Nebenwanderwege zur Extratour „Oberlinspherweg“ ausgewiesen

Zwei weitere Wege durch reizvolle Waldgebiete ergänzen ab sofort das Netz in der Gemeinde.

VON DR. KARI SCHILLING

**Bromskirchen.** Leuchtend bunte Wälder, angenehme Temperaturen – der Herbst ist für viele die ideale Jahreszeit für Wanderungen. Also genau die richtige Zeit für die Gemeinde, um Naturfreunden neue Angebote zu machen: Mitarbeiter des Bauhofes haben zwei neue Wege ausgeschildert und mit Tischen und Bänken ausgestattet, gestern stellte Bürgermeister Karl-Friedrich Frese die Touren vor.

„Es handelt sich bei den beiden Wegen durchweg um Ergänzungstouren zu der Extratour „Oberlinspherweg“, einem mit dem Deutschen Wanderstempel ausgestatteten Premium-Wanderweg“, erklärt er. Insgesamt verfüge die Gemeinde damit über vier solcher Nebenwege durch die abwechslungsreiche hügelige und walddreiche Natur Bromskirchens:

- Der 5,5 Kilometer lange Quellenweg führt durch das Ferienhausgebiet „Auf den Betten“ und an den derzeit renaturierten Huteflächen und an der Quelle des Fickelbachs vorbei zum Grenzweg nach Hallenberg und nördlich des Gebietes zurück ins Dorf.
- Der 8,3 Kilometer lange Hoher-Stein-Weg führt nordöstlich am Ferienhausgebiet und am Skihang vorbei zum Grenzweg. Auf dem geht es nach Westen



An neuen Tischen und Ruhebänken am Hoher-Stein-Wanderweg: Thoma Heinz vom Bauhof, Bürgermeister Karl-Friedrich Frese und Dietmar Knorra vom Bauhof.

Foto: Schilling

bis zum kleinen und großen Hohen Stein – zwei der Hausberge Bromskirchens. Durch wildreiche Buchen- und Nadelwälder geht es zurück zu den Huteflächen „Auf den Betten“ und weiter ins Dorf.

- Der 11,2 Kilometer lange Grenzweg führt – wie es der Name andeutet – auf den hoch gelegenen Weg an der Grenze nach Hallenberg. Bei schönem Wetter bietet sich von dort ein Weitblick bis ins Waldecker Land. Die Tour führt am Hohen Stein und dem Lippestrich vorbei,

knickt dann nach Süden ab und stößt an der Linspher auf den „Oberlinspherweg“, der ebenfalls ins Dorf zurückführt.

- Hinzu kommt der bereits im vorigen Jahr ausgewiesene Hombergweg im Osten Somplars, den der Heimatverein mit einer geführten Tour eröffnet hatte – die FZ berichtete.

Die drei Bromskirchener Wege beginnen im Dorf am Wanderportal für den „Oberlinspherweg“. Die Routen sind samt Landkarte in einem Flyer zusammengefasst, der bei der Ge-

meinde und in der Ederbergland-Touristik zu haben ist.

Die Ausweisung der vier Wege sei ein Teil der Bemühungen, die touristische Infrastruktur zu verbessern, erklärte Frese gestern. So wurde der „Linspher-Radweg“ von Bromskirchen nach Allendorf gebaut, außerdem seien mit Unterstützung der Region Burgwald/Ederbergland im oberen Edertal bereits sieben Extratouren für Wanderer zertifiziert worden. Die Kommunen seien gehalten, weitere Wege auszuweisen, die

ebenfalls bestimmte Normen erfüllen müssen.

Bromskirchener und Somplarr hatten bereits in den 1970er-Jahren acht bis neun Wege rund um ihre Dörfer beschildert. Mit Silvia Fries von der Ederbergland-Touristik wurden sie überprüft, inwieweit sie den heutigen Standards entsprechen. Übrig blieben vier Wege, die auch Namen bekommen sollten. Daraus leiten sich auch die Schilder ab, die das HOPPE-Werk gestiftet hat: „Q“ für den Quellenweg, „H“ für den Hoher-Stein-Weg und „G“ für den Grenzweg steht mit gelber Schrift auf grünem Grund.

### Bauhof-Team im Einsatz

Dietmar Knorra und Thoma Heinz vom Bauhof haben die Tafelchen angebracht. Außerdem haben sie aus Holz Tische und Bänke gebaut und an markanten Punkten aufgestellt. Dank ihres Einsatzes kostet die Ausweisung der Gemeinde lediglich 500 Euro.

Den im Frühjahr ausgewiesenen Quellenweg hatten die Bromskirchener bereits bei ihrer Maiwanderung unter der Regie des Skiclubs erkundet. Auch die beiden neuen Wege sollen noch in besonderer Weise vorgestellt werden, voraussichtlich im nächsten Mai. Aber angesichts der derzeitigen Wintersaison wollte Frese schon vorab die Werbetrommel für die beiden neuen Angebote rühren: „Wenn wir die beiden neuen Wege schon haben, sollten wir sie auch schon nutzen.“